

## Blaulichtreport

Friedberg

## Unbekannter beschädigt Postauto und fährt weiter

Zu einer Unfallflucht kam es am Donnerstag in Friedberg. Gegen 9.15 Uhr wurde in der Josef-Wassermann-Straße ein Postauto von einem unbekannten Fahrer beschädigt. Das Fahrzeug wurde am Fahrbahnrand abgestellt, während der Mitarbeiter die Pakete auslieferte. Als er zu seinem Fahrzeug zurückkehrte, stellte er laut Polizei einen Schaden im Frontbereich fest in Höhe von circa 800 Euro. (AZ)

## Kurz gemeldet

Friedberg

## Swingende Klänge im moCaFee

Kathrin Feige (Gesang) und Dani Solimine (Jazzgitarre) stellen am Samstag, 13. August, ihr Duo-Programm mit swingender Musik im Kammermusikformat erstmals im moCaFee an der Jungbräustraße in Friedberg vor. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (AZ)

Friedberg

## Stadtbücherei nur am Dienstag geöffnet

Vom 8. bis 29. August ist die Stadtbücherei Friedberg nur dienstags von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet. Ab Dienstag, 30. August, gelten wieder die regulären Öffnungszeiten. (AZ)

## Auf einen Blick

## Die Corona-Lage im Landkreis

## INFEKTIONEN

## • Neue bestätigte Infektionen

30.7.	158
31.7.	nicht gemeldet
1.8.	nicht gemeldet
2.8.	211
3.8.	138
4.8.	81
5.8.	79

Durch Nachmeldungen können sich die Werte für vorangegangene Tage noch ändern.

## • Sieben-Tage-Inzidenz: 495,5

Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner. Berechnung laut Robert Koch-Institut.

## • Sieben-Tage-Fallzahl: 669

## • Todesfälle bisher: 169 (+0)

## KLINIKEN

## • Corona-Patienten auf Intensivstation: 2 (davon beatmet: 0)

## • Intensivbetten frei: 4

Quellen: RKI, Divi-Intensivregister; 5.8.2022; Bettenkapazitäten für Erwachsene in den Kliniken im Landkreis.

## Leserbriefe

## Friedberg hat nicht so schlecht gewirtschaftet

Zum Beitrag „Friedberg plündert das Sparkonto“ vom 3. August:

Tja, schlaue Reden oder gar die Verwaltung der „Zahlenschuberei“ zu bezichtigen und zu verunglimpfen, wie Frau Eser-Schubert (Grüne) es getan hat, ist weder fair noch zeugt es von Sachverstand! Die Rechtsaufsichtsbehörde hat die genehmigungspflichtigen Bestandteile der Haushaltssatzung (Kreditaufnahme und Verpflichtungsermächtigungen, welche in künftigen Jahren zu Kreditaufnahmen führen) genehmigt, so wie es die Bayerische Gemeindeordnung vorschreibt.

Einnahmerückgänge haben alle Kommunen zu verkräften sowie steigende Energiepreise und Inflation zu schultern. Immerhin sind allgemeine Rücklagen in nennenswertem Umfang vorhanden, sodass nicht noch mehr Kredite in Anbetracht rasant steigender Zinsen aufgenommen werden müssen. Angesichts dieser Rücklagen hat die Stadt Friedberg bisher wohl nicht so schlecht gewirtschaftet. Auch Haushaltspolitik ist und bleibt die Kunst des Möglichen.

Michael Kottmaier, Stützling

## Fred Brunner bringt mit Musik das Theater zum Leuchten

Der Friedberger unterstützt Bühnen wie Eukitea oder s'Ensemble dabei, ihre Stücke klanglich in Szene zu setzen. Auch in Mering hat er sich durch seine Kompositionen einen Namen gemacht.

Von Christine Hornischer

**Friedberg** Der gute Ton hat in Friedberg einen festen Wohnsitz. Fred Brunner führt mit seinen so besonderen musikalischen Klängen, die direkt ins Herz gehen, durch Märchen, durch Schauspiele, durch Improvisationstheater – im Enderfekt durch die ganze Welt. Dass Musik im Theater einen großen Anteil am Erfolg oder Misserfolg hat, stellt er jeden Tag wieder unter Beweis.

„Mir macht es Freude, immer wieder herauszufinden, was dem Schauspiel dient und es unterstützt, um es noch mehr zum Leuchten zu bringen“, sagt Brunner. Und so vernachlässigt er das Hörbare nicht, sondern er weiß seine Bedeutung richtig einzuschätzen. „Ich denke nur an die Hintergrundmusik im Film- und Fernsehrama. Die Musik sorgt für eine sehr starke Strömung, indem sie die Stimmung, die verborgenen Gedanken und Gefühle der Figuren erkennen lässt.“

In Mering und seinem Umland hat sich der Profimusiker einen Namen durch die musikalische Gestaltung des Theaterstückes „Bruderherz“ gemacht. Dieses wurde für die 1000-Jahr-Feier Merings aufgeführt. Die Geschichte spannt sich um den 14. November 1021, als Kaiser Heinrich II. in „Möringen“,



Der Friedberger Fred Brunner führt mit seiner Musik durch Märchen, durch Schauspiele oder auch durch Improvisationstheater. Foto: Christine Hornischer

wie Mering damals hieß, Station machen will. Fred Brunner untermalte das gesamte Stück live mit seinen Eigenkompositionen, die er situationsangepasst immer wieder

etwas veränderte. Um das historische Drama klangvoll in Szene zu setzen, benutzte er eine Workstation und ein Melodion. Dies ist eine Mischung aus Melodika und Ban-

donium. Den Klang ähnelt dem eines Akkordeons.

Insgesamt etwa 20 Musikinstrumente kann der Vollblutmusiker damit imitieren. „Ein Moderator steht zwischen Publikum und Schauspielerinnen und Schauspielern“, sagt der 56-Jährige. Livemusik dagegen untermale die Inszenierung.

Wie Musik das Schauspiel unterstützen kann – darin hat er seit 40 Jahren Erfahrung. Durch die musikalische Leitung beim Eukitea-Theater in Diedorf weiß er, was Musiker bei Theaterstücken erwartet. Studiert hat der gebürtige Franke Sozialwesen mit Schwerpunkt Musiktherapie. Nach acht Jahren als Jugendreferent im Dekanat Tauberbischofsheim zog es Brunner im Jahr 2001 nach Augsburg.

Da hatte er bereits erste musikalische Erfahrungen mit Musikern der fränkischen Musikszene gesammelt. „Ich hatte Bands, seit ich 17 Jahre alt war“, erzählt er. Und weiter: „Anfangs spielte ich nur in Rockbands, dann aber auch mit einer Jazz-Latin-Worldmusic-Formation oder als Band bei diversen Projekten wie beispielsweise die Klangnächte.“

Vielfalt ist ihm sehr wichtig. Der ausgebildete Kirchenorgelmusiker musiziert auch beim s'Ensemble in Augsburg. Spontan, kreativ, schlagfertig und flexibel – so wie

das Improtheater gestaltet er seine Musik. „Ich liebe es, mit Musik, Melodien, Harmonien, Rhythmen, Sounds und Klangfarben zu forschen und zu experimentieren“, sagt der Vollblutmusiker lachend. Dann überlegt er kurz: „Ich schaue auf der Bühne, was da passiert. Ich nehme die Energie, die verschiedenen Zuschauerinnen und Zuschauer auf und fange das musikalisch auf. Die Stimmung auf der Bühne und meine musikalischen Interpretationen bedingen sich gegenseitig.“

Der heutige Friedberger ist überzeugt: „Musik muss berühren, sie muss atmen.“ Dabei erinnert er sich an einen Kollegen, mit dem er des Öfteren spielt: „Wenn wir beide gleichsam mit unserer Musik schwingen, ist das wie Fliegen.“ Ein weiteres Projekt, das ihm sehr am Herzen liegt, ist das Theaterprojekt „Mein Körper ist mein Freund“ zum Thema Grenzverletzungen und sexuelle Grenzverletzungen im Alltag mit dem Theater Eukitea. Die Schauspieler und Musiker geben Schüler-Aufführungen in ganz Deutschland.

Hier hat Brunner auch seine Frau Eva, eine Lehrerin, kennengelernt. „Sie unterstützt mich sehr“, sagt er. Seine beiden Kinder Amelie und Jannis machen das Glück perfekt. Wie es wohl klänge, wenn er dieses Familienglück vertonen würde?

## Namen &amp; Neuigkeiten



**Ehrungen bei Liederkrantz Mering:** Das Sommerfest des Liederkrantzes Mering im Lippgarten stellte den idealen Rahmen dar, um Mitgliedern für ihre langjährige aktive Zugehörigkeit im Chor zu danken. Ein 20-jähriges Jubiläum – und in dieser Zeit sehr viele Jahre mit Vorstandsarbeit betraut –, dafür erhielten Christine Kleinert (Zweite von links) und Patricia Dresemann (Zweite von rechts) Urkunden und viel Applaus. Mit auf dem Bild: die beiden Vorsitzenden Dietmar Schneider und Cäcilia Köhler. Foto: Marina Osipova



**Neue Handwerksmeister im Landkreis** Von 361 zur Prüfung angetretenen Handwerkerinnen und Handwerkern, die im vergangenen Schuljahr die Meisterschulen am Ostbahnhof besuchten, haben 327 heuer die Meisterprüfung bestanden. Aus dem Landkreis erhielten ihren Meisterbrief: (von links) Kilian Dosch (Ried-Hörmannsberg, Metallbau), Nina Grabler (Mering, Zahntechnik) sowie im Metallbau Andreas Hoch (Kühbach) und Florian Wolf (Aichach-Walchshofen). Foto: Dirk Winterhalter

## In zehn Monaten zum Agrarbetriebswirt

**Kühbach** Markus Gschoßmann aus Kühbach absolvierte die Höhere Landbauschule Roththalmünster mit dem Abschluss „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt/-in“.

Dies ist der Höchste in der Praxis erreichbare Berufsabschluss. In einem zehn Monate dauernden Betriebsleitertraining bereiten sich die Studierenden auf die spätere Übernahme der elterlichen Betriebe oder auf eine Tätigkeit im Agrarbereich vor. Dieses Jahr gab es 46 Absolventen. (AZ, Foto: Christina Hofbauer)



M. Gschoßmann



**Erstes Klassentreffen nach dem Lockdown** Den Wegfall der Pandemie-Beschränkungen nutzte der Friedberger Schüler-Jahrgang 1942 zu einem Treffen im Biergarten der Linde. Obwohl wohnungsmäßig teilweise in alle Winde verstreut, freuten sich 20 rüstige Achtziger auf das Wiedersehen und auf den saftigen Schweinebraten. Ingo Aigner hatte zusammen mit Egon Asum und Otmar Selder die Zusammenkunft organisiert und nach dem Gedenken an die Verstorbenen die Klassendaten auf den neusten Stand gebracht. Foto: pt



**Abschied** Vor dem ersten Punktspiel verabschiedete Abteilungsleiter Mario Borrelli den langjährigen Torhüter, Jugend- und Erwachsenentrainer beim Kissinger SC, Robert Kless, der nun in der AH spielt. Ferner musste Borrelli Kissinger Eigengewächse in den sportlichen Ruhestand verabschieden: Bastian Lang (Mitte links, 166 Spiele für Senioren, zwölf Tore), Fabian Wrba (Mitte, 208 Spiele, sechs Tore) und Jonas Gottwald (212 Spiele, 65 Treffer). Keine leichte Aufgabe für Trainer Marco Henneberg, gleich drei Führungsspieler zu ersetzen. Foto: Kissinger SC